

Nils Heidelberg und René Werner beraten Menschen, die in bestimmten Räumen leiden. Elektrosmog, Schimmelpilze oder giftige Gase können die Ursachen sein. Von Christina Kohl

## Abschirmen oder abreißen

**D**ie einen spüren ihr Herz rasen, wenn sie auf dem Sofa sitzen, manche husten, sobald sie sich einige Zeit im Keller aufhalten, andere können die Nächte nicht mehr durchschlafen. Immer mehr Menschen berichten von Beschwerden, die ausschließlich in bestimmten Räumen auftreten: zu Hause, im Büro oder in einer Ferienwohnung. Finden Ärzte keine eindeutige Ursache, wird es schwierig. Lassen sich die Symptome überhaupt behandeln? Oder haben sie einen psychischen Hintergrund? Für viele ist das Leiden Normalzustand.

Nils Heidelberg und René Werner werden häufig dann zu Rate gezogen, wenn niemand mehr weiterweiß. Der eine ist studierter Informatiker, der andere Zimmerermeister, beide haben sich zu baubiologischen Messtechnikern weitergebildet und betreiben ein Sachverständigenbüro in Lüneburg. Baubiologie, das meint die Lehre von den ganzheitlichen Beziehungen zwischen Mensch und Wohn-Umwelt. Es gibt eine Reihe von Kriterien, die das baubiologische Bauen kennzeichnen: zum Beispiel ein Bauplatz ohne natürliche oder künstliche Störungen und die Verwendung natürlicher Baustoffe. Ziel ist es, gesund und im Einklang mit der Natur zu leben.

Nils Heidelberg und René Werner untersuchen Grundstücke und Immobilien, sie messen die Schadstoffkonzentration in der

Luft, Elektrosmog am Schlafplatz, spüren Schimmelpilze auf und erstellen Lüftungskonzepte. Was die beiden Männer sehen, riechen oder mit Geräten nachweisen, ist selten angenehm. Manchmal ist es sogar richtig gefährlich.

Vor allem ältere Fertighäuser seien schadstoffbelastet, berichtet Nils Heidelberg: Spanplatten gasen Formaldehyd aus, Dachstuhl und Vertäfelungen wurden mit giftigen Holzschutzmitteln behandelt, Fußbodenbeläge und Fassadenverkleidungen enthalten Asbest, in der Wandkonstruktion breiten sich Schimmelpilze aus. Bei den Bewohnern kann das zu geröteten Augen, einem metallenen Geschmack oder allergischen Reaktionen führen – manchmal auch erst nach Jahren. Noch bis in die Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts hinein durften viele Werkstoffe noch verwendet werden. Die Folge: „Wegen der hohen Schadstoffbelastungen lassen sich viele Häuser gar nicht mehr sanieren“, sagt Nils Heidelberg. Sie bestehen fast zu 100 Prozent aus Sondermüll; ein Abriss ist oft die einzige Lösung.

Noch während Nils Heidelberg redet, klingelt es an der Tür des Beratungsbüros nahe der Lüneburger Innenstadt. Eine Frau hat eine Frage zu Schimmelpilzen. Längst kein Einzelfall: „Wir beobachten eine steigende Tendenz“, sagt Nils Heidelberg: „Gebäude werden immer dichter, Luft wird nicht

mehr genügend ausgetauscht.“ Oft werden Fenster saniert ohne die Fassade einzubeziehen. Und selbst Neubauten sind betroffen: „Das hängt mit dem immer schnelleren Bautempo zusammen“, sagt Heidelberg: „Die übliche Neubaufeuchte kann nicht mehr ausreichend entweichen.“ Nils Heidelberg und René Werner beseitigen nicht nur das befallene Material, sondern nehmen auch eine Feinreinigung vor, um den Schimmel an der Wurzel zu packen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von Nils Heidelberg und René Werner sind Elektrosmogmessungen. Gemäß den Standards der baubiologischen Messtechnik ermitteln sie verschiedene Störeinflüsse und erarbeiten Sanierungskonzepte. Manchmal nützen schon kleinere Maßnahmen: „Häufig genügt es, wenn man den Stecker des Elektrogeräts richtig herum in die Steckdose steckt“, sagt René Werner. Selbst Mobilfunkstrahlung lasse sich durch spezielle Abschirmprodukte reduzieren.

In erster Linie geht es Nils Heidelberg und René Werner darum, mit geringen Mitteln vermeidbare Belastungen zu reduzieren. Längst nicht jeder leidet unter den gleichen Beschwerden. Muss das Immunsystem jedoch dauerhaft kämpfen, fehlt die Erholung. Die baubiologischen Messtechniker untersuchen deshalb vor allem den Schlafbereich. „Wer seinem Körper nachts die Chance gibt zu regenerieren“, erläutert René Werner, „kommt mit unvermeidbaren Einflüssen am Tage besser zurecht.“

Manche Kunden haben sich bereits so sehr an ihre Leiden gewöhnt, dass sie nach einigen Veränderungen regelrecht staunen. „Ich wusste schon gar nicht mehr wie es ist, wieder durchzuschlafen“, hat den beiden neulich jemand gestanden. ■

[www.baubiologie-lueneburg.de](http://www.baubiologie-lueneburg.de)